

# Journal

Dr. Hauschka  
Med

- 
- › **Vom Kap der Guten Hoffnung**  
Mittagsblumen aus Südafrika
  - › **Geheimnis der Mittagsblume**  
Ein Gespräch mit Prof. Dr. Ulrike Lindequist, Universität Greifswald
  - › **Geschichten voller Zuversicht**  
Zwei Neurodermitiker erzählen
  - › **Zusammenhänge erkennen**  
Ein Hauttagebuch hilft

Medizinische Pflege mit dem Wissen der Natur



## Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen die zweite Ausgabe unseres Dr.Hauschka Med Journals zu präsentieren. In dieser Ausgabe nehmen wir Sie mit auf eine kleine Spurensuche nach dem Geheimnis der Mittagsblume – der zentralen Pflanze in den Dr.Hauschka Med Haut Präparaten. Nachdem Sie in der letzten Ausgabe erfahren haben, wie die Präparate entwickelt wurden, werfen wir nun einen Blick auf einige grundlegende Fragen, deren Beantwortung der Entwicklungsarbeit voranging: Wie gelingt es der Mittagsblume, auch inmitten großer Trockenheit vital zu bleiben? Ist diese Fähigkeit auch für den Menschen nutzbar? Im Interview erläutert Prof. Dr. Ulrike Lindequist, Professorin für Pharmazeutische Biologie an der Universität Greifswald, wie es gelang, die besondere Wirkungsweise der Mittagsblume auf die menschliche Haut zu entschlüsseln.

Aus Greifswald führt uns der Weg nach Südafrika, in die Heimat der Mittagsblume. Hier wird die hitzeresistente Pflanze biologisch-dynamisch angebaut und durch das Unternehmen Parceval Ltd. Pharmaceuticals weiterverarbeitet, bevor sie schließlich im schwäbischen Eckwälden, dem Sitz der WALA, in die Herstellung der Dr.Hauschka Med Haut Präparate einfließt. Begleiten Sie uns auf unserer Reise ans Kap der Guten Hoffnung! In unserer Reportage erfahren Sie mehr über die Arbeit mit der Mittagsblume und über die Vision, ethisch korrekt zu wirtschaften, Brücken zu schlagen und Südafrika so in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Viel Spaß auf der Spurensuche und beim Lesen wünscht Ihnen

Dr. Ulrich Meyer | Apotheker  
Ressortleitung Wissenschaft

## Vom Kap der Guten Hoffnung: Mittagsblumen aus Südafrika

Die hitzeresistente Mittagsblume, das Herz der Dr.Hauschka Med Haut Präparate, stammt aus Südafrika. Ein Besuch bei Ulrich Feiter, der die Mittagsblume kultiviert und den eine lange Geschichte mit der WALA verbindet.





Links: Kelvin Antonie ist ein Meister darin, das Gewicht der geernteten Mittagsblumen zu schätzen. Eine auf dem Feld gewachsene Pflanze wiegt etwa zwei Kilogramm. Rechts: Koos Antonie (rechts im Bild) bespricht sich mit Ulrich Feiter, Gründer und Geschäftsführer der Parceval Ltd., der dieses Jahr Mitarbeiter zur Weiterbildung zur WALA schicken konnte.

**S**ieben Uhr morgens im Winter Südafrikas, Ibisrufe durchschneiden die Ruhe. Die Sonne ist gerade aufgegangen, als sieben Mitarbeiter der südafrikanischen Parceval Ltd. Pharmaceuticals mit der Ernte der Mittagsblume beginnen, die auf den Feldern der zum Unternehmen gehörigen Waterkloof-Farm wachsen. Es ist mit 14 Grad Celsius an diesem Augustmorgen kühl im Vergleich zum bis zu 45 Grad Celsius heißen Sommer. Das Ernteziel an diesem Tag sind 1,5 Tonnen. Da die Pflanzen üppig gewachsen sind, ist es nach drei Stunden erreicht.

Rund zehn Tonnen Mittagsblume (*Mesembryanthemum crystallinum*) jährlich produziert Parceval Ltd. Pharmaceuticals auf seiner biologisch-dynamisch bewirtschafteten und biozertifizierten Waterkloof-Farm. Um Saatgutgewinnung, Kompostgewinnung, Jungpflanzenanzucht und Ernte kümmert sich seit 14 Jahren die Ostfriesin Tomke Heeren mit elf Mitarbeitern. „Wir kultivieren die Mittagsblume über die Wintermonate, weil sie dann schneller und saftiger wächst“, sagt die studierte Gartenbauerin. Am natürlichen Standort der Mittagsblume erkennt man dafür ihr Wesen. Als Pionierpflanze siedelt sie sich gerne auf Flächen an, die in ihrem normalen Gefüge gestört sind.

Ulrich Feiter ist Gründer und Kopf der Parceval Ltd. Pharmaceuticals. Die Zusammenarbeit zwischen der WALA und ihm begann bereits 1986. Damals arbeitete der gelernte Gärtner für knapp zwei Jahre als Werkstudent in verschiedenen Abteilungen der WALA und lernte unter anderem das rhythmische Herstellungsverfahren kennen, mit dem sich haltbare wässrige Heilpflanzenauszüge, die so genannten Urtinkturen herstellen lassen. Mit diesem Wissen und dem Auftrag der WALA, Urtinktur aus der wärme-liebenden Pflanze *Bryophyllum* herzustellen, ging Feiter nach Südafrika.

Ulrich Feiter sieht seinen Auftrag in Südafrika nicht allein darin, Auftragshersteller zu sein. „Mir ging es nie um Profit“, sagt er, wenn man ihn nach seinen Visionen fragt. Es gehe ihm vielmehr darum, Ideen weiterzutragen, Brücken zu schlagen und Afrika zu helfen. Deshalb initiierte er 2005 die Gründung von AAMPS, der Association for African Medicinal Plants Standards, die jüngst Beschreibungen von mehr als 50 afrikanischen Heilpflanzen herausgebracht hat, um diese nutzbar zu machen. Und deshalb bereitet er zurzeit die Gründung einer Mitarbeiterstiftung vor, über die die Parceval-Belegschaft finanziell beteiligt sein wird und bei den Geschäften des Unternehmens mitbestimmen soll. Eine große Herausforderung für das Verantwortungsgefühl aller, das nur mit Geduld und vielen Gesprächen wächst. Aber der richtige Schritt in die Zukunft.

### Überleben bei Trockenheit

Wie mit Eiszapfen übersät sieht die **Mittagsblume** (*Mesembryanthemum crystallinum*) aus. Kontrast zu ihrer heißen Heimat Südafrika und Geheimnis ihres vitalen Wachstums. Mithilfe natürlicher Feuchthaltefaktoren kann die Mittagsblume selbst geringe Feuchtigkeit aus der Luft binden und in den eiszapfenförmigen Flüssigkeitsreservoirs speichern.



Prof. Dr. Ulrike Lindequist, approbierte Apothekerin und seit 1992 Professorin für Pharmazeutische Biologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, betreute die Inhaltsstoffuntersuchung der Mittagsblume.

## Das Geheimnis der Mittagsblume

Dass Zubereitungen der trockenresistenten Mittagsblume die trockene Haut pflegen und beruhigen, erkannte bereits die Krankenschwester Waltraud Marschke. Doch worauf beruht diese Wirkung der Mittagsblume? Auf der Suche nach Antworten führte die WALA zusammen mit dem Greifswalder Institut für Pharmazie intensive Forschungen durch, um letztendlich aus den Ergebnissen Hautpflegeprodukte zu entwickeln, deren gute Wirksamkeit und Verträglichkeit klinische Tests bestätigten. Wir konnten Prof. Dr. Ulrike Lindequist von der Universität Greifswald für ein Interview gewinnen.

Dr.Hauschka Med: Ihr Fachgebiet ist die Pharmazeutische Biologie. Was genau steckt dahinter?

Prof. Dr. Ulrike Lindequist: Die Pharmazeutische Biologie untersucht Naturstoffe hinsichtlich ihrer pharmazeutischen Wirkung. Unsere Forschungsobjekte sind Wirkstoffe aus Mikroorganismen – darunter zum Beispiel Antibiotika – ebenso wie der große Bereich der Arzneipflanzen. Unser Ziel ist es, die wissenschaftliche Basis für eine mögliche Nutzung arzneilich wirksamer Naturstoffe zu geben. Das betrifft zum einen die Auffindung neuer Wirkstoffe. Zum anderen vertiefen wir Untersuchungen von bekannten und teilweise bereits genutzten Arzneipflanzen.

Welcher Inhaltsstoff der Mittagsblume ist für den positiven Einfluss auf die trockene Haut verantwortlich? Um diese Frage zu beantworten, splitteten Mitarbeiter der Universität Greifswald den Saft der Mittagsblume mithilfe der so genannten Säulenchromatographie auf. Jede Fraktion konnte dann einzeln untersucht werden.



Wie gehen Sie an solche Untersuchungen heran? Für den Nachweis pharmazeutischer oder kosmetischer Wirkungen nutzen wir zellbiologische Modelle. Darunter solche, die menschlichen Hautzellen entsprechen und die über deren typische Eigenschaften verfügen. So können wir feststellen, wie Hautzellen unter dem Einsatz von Substanzen reagieren. Parallel dazu analysieren wir die chemische Zusammensetzung dieser Substanzen.

Wie lautete die „Aufgabenstellung“ der WALA für die Untersuchung der Mittagsblume?

„Finden Sie heraus, welche Inhaltsstoffe in der Mittagsblume enthalten sind, die für den bereits von Waltraud Marschke beschriebenen positiven Einfluss der Pflanze auf trockene Haut zuständig sind.“ Bei den Untersuchungen splitteten wir den Presssaft der Mittagsblume in viele unterschiedliche, immer kleinere Fraktionen auf. Am Ende waren wir bei einigen wenigen Substanzen angelangt, von denen bekannt war, dass sie Feuchtigkeit binden können und denen wir die besondere Wirkung der Mittagsblume auf trockene Haut in erster Linie zu-

schreiben konnten. Anschließend korneometrische Tests mit diesen Substanzen, bei denen die Feuchtigkeitssanreicherung in der Haut gemessen wurde, bestätigten unser Ergebnis. Besonders interessant: Die gefundenen Verbindungen ähneln natürlichen Feuchthaltesubstanzen der menschlichen Haut, die diese zum Schutz gegen Trockenheit bildet und die der trockenen Haut fehlen.

Wie würden Sie die Ergebnisse zusammenfassen? Ganz simpel ausgedrückt: Die Mittagsblume besitzt feuchtigkeitsspeichernde Substanzen, die sie braucht, um ihr Überleben in trockenen Gebieten zu sichern. Diese Substanzen sind auch für die trockene menschliche Haut nützlich, indem sie ihr Feuchtigkeit zurückgeben und ihr langfristig dabei helfen, Feuchtigkeit selbständig zu bewahren. Was mich besonders freut, ist, dass unsere Ergebnisse dank der engen Partnerschaft mit der WALA in Form der Dr.Hauschka Med Mittagsblumenpräparate eine praktische Umsetzung erfahren haben und nun zur Pflege sehr trockener, neurodermitischer Haut eingesetzt werden. Das ist ein sehr schönes Resultat.

# Geschichten voller Zuversicht

Das juckt mich. Aber warum? Tipps ebenfalls Betroffener sind hilfreich, aber Neurodermitis hat viele Gesichter. Letztendlich muss bei der sehr individuell verlaufenden Erkrankung jeder für sich herausfinden, was Linderung verschafft. Zwei Patienten berichten.

**O**stern 1999. Der damals 30-jährige Christian Wolters\* aus Dresden geht mit Freunden in der Sächsischen Schweiz klettern, wo sie in der freien Natur übernachten. „Am nächsten Morgen waren meine Unterarme mit Ausschlag übersät“, erinnert er sich. Eine Allergie? Vielseitige Tests verneinen das. Es ist eine wieder aufflammende Neurodermitis, die Christian Wolters mit sechs Monaten das erste Mal entwickelt hatte und die in seinem 19. Lebensjahr verschwunden war.

Ulm 1994. Als der heute 16-jährige Tobias Bechtle\* sechs Monate alt ist, entdeckt seine Mutter Sandra Bechtle\* bei ihm wunde und blutige Falten am Hals. Diagnose: Neurodermitis, verbunden mit einer Anfälligkeit für Candidapilzerkrankungen.

Zurück in Dresden. Seit die Neurodermitis bei Christian Wolters wieder ausgebrochen ist, verschlechtert sich sein Zustand laufend. Die anthroposophische Kinderärztin seiner zweieinhalb und fünf Jahre alten Söhne, die ebenfalls beide mit sechs Monaten Neurodermitis entwickelt haben, empfiehlt ihm einen anthroposophischen Hautarzt. Der stellt gezielte Fragen nach möglichen Auslösern. Christian Wolters'

Beobachtungen sind eindeutig. Neben einer für Neurodermitis untypischen Verbesserung im Herbst und Winter und der Erfahrung, dass es ihm vormittags besser und am späten Nachmittag schlechter geht, kennt er Stress als Auslöser für Schübe. Hitzestau auf der Haut, Schweiß und Schmutz verstärken den Juckreiz. Häufig heiß duschen und anschließendes Einfetten der Haut helfen ihm.

Ich musste lernen, auf mein Kind zu hören

Ganz im Gegensatz zu Tobias. Sandra Bechtle badet ihren Sohn als Säugling oft, da das warme Bad seine Blähungen löst. „Als die Neurodermitis ausbrach, empfahl mir eine Kosmetikerin, Tobias einfach seltener zu waschen.“ Acht Wochen lang reinigt sie ihn daraufhin hauptsächlich mit Öltüchern. Mit Erfolg. Das erste Mal seit Ausbruch der Neurodermitis verschwinden die Symptome. „Ich musste zudem lernen, auf mein Kind zu hören“, sagt Sandra Bechtle. Denn dass er keinen Apfel essen mochte oder ein bestimmtes T-Shirt nicht anziehen wollte, war nicht kindlicher Unwille, sondern Ausdruck einer Unverträglichkeit gegen Obst und Stoffimprägnierungen.

Haut und Allergien hängen eng mit der Verdauung zusammen

Der anthroposophische Hautarzt Dr. med. Lüder Jachens erklärt das: „Unverdautes oder nicht Vertragenes – ob Stoffliches oder Seelisches – schlägt sich negativ auf der Haut nieder und wird quasi dort verstoffwechselt. Ziehen wir diesen Stoffwechsel, der am falschen Ort stattfindet, von außen nach innen, in Richtung Darm, bessert sich der Hautzustand, das seelische Befinden wird gestärkt.“ Deshalb ist für Christian Wolters eine allgemein verdauungsstärkende und hautstabilisierende Therapie die richtige. „Diesen Sommer ist der ganz schlimme Schub ausgeblieben“, freut sich Wolters, der das auf diese Behandlung zurückführt.

Zwei Menschen mit Neurodermitis. Beide haben ihren Weg gefunden

Tobias Bechtle weiß sich mittlerweile auch ohne ärztliche Behandlung zu helfen. Er isst kein Obst und wäscht neue Kleidung mindestens einmal, bevor er sie anzieht. Beginnt die Haut zu jucken, cremt er sie sofort ein und kann damit dem Kratzen meistens Einhalt gebieten.

Christian Wolters geht derweil weiterhin unverdrossen in die Berge. „Wenn die Hände aufgerissen sind, ist das manchmal störend am Fels.“ Aber die Euphorie, aus eigener Kraft die Felswand hinaufzuklettern, überwiegt und lässt ihn seine Haut vergessen.

*Die Euphorie, den Fels aus eigener Kraft zu erklimmen, macht Mut*



## Zusammenhänge erkennen

Ein Hauttagebuch hilft, Auslöser für Juckreiz bei Neurodermitis auszumachen.

Verschiedene Auslöser können die Haut trockener werden lassen oder reizen. Welche das sind, können Sie gut durch genaue Beobachtung herausfinden. Dabei hilft Ihnen ein Tagebuch. Notieren Sie, was Sie gegessen oder welche Kleidung Sie getragen haben, womit Sie sich gepflegt, was Sie unternommen oder worüber Sie sich geärgert haben. Schreiben Sie dazu, wie sich Ihre Haut angefühlt hat.

Ein Hauttagebuch zum Ausdrucken finden Sie im Internet unter: [www.dr.hauschka-med.de/service/broschueren](http://www.dr.hauschka-med.de/service/broschueren)

**Exklusiv** für die Leser des Dr.Hauschka Med Journals haben wir ein gebundenes Hauttagebuch entwickelt. Mit ein bisschen Glück sind auch Sie bald Besitzer einer Ausgabe. Alles Weitere dazu finden Sie rechts auf der heraustrennbaren Postkarte.

Credit: plainpicture/Simply North

## Für Sie zum Testen – Pflege Lotion Mittagsblume



- › bei sehr trockener, juckender, schuppiger Haut
- › zur täglichen Körperpflege bei Neurodermitis

### Pflege Lotion Mittagsblume

**Ingredients:** Water/Aqua, Mesembryanthemum Crystallinum Extract, Glycerin, Alcohol, Simmondsia Chinensis (Jojoba) Seed Oil, Persea Gratissima (Avocado) Oil, Prunus Amygdalus Dulcis (Sweet Almond) Oil, Manihot Utilissima (Tapioca) Starch, Beeswax/Cera Alba, Lanolin, Lysolecithin, Mangifera Indica (Mango) Seed Butter, Butyrospermum Parkii (Shea Butter), Daucus Carota Sativa (Carrot) Root Extract, Sucrose Stearate, Sucrose Distearate, Chondrus Crispus (Carrageenan) Extract, Glyceryl Stearate, Hectorite, Xanthan Gum, Stearic Acid, Amyris Balsamifera Bark Oil, Rosmarinus Officinalis (Rosemary) Leaf Extract, Sodium Stearoyl Lactylate.

## Sie fragen – wir helfen

Unser Beratungsteam hilft Ihnen bei Fragen rund um die Hautpflege gerne weiter und nennt regionale Bezugsquellen für die Dr.Hauschka Med Präparate. Sie erreichen das Team montags bis freitags von 8:00 bis 17:00 Uhr unter Tel. +49 (0)7164 930-181, Fax +49 (0)7164 930-297. Oder schreiben Sie eine E-Mail an: [info@dr.hauschka-med.de](mailto:info@dr.hauschka-med.de)

Umfassende Informationen zu den Themen trockene Haut sowie Lippen und Zähne finden Sie unter:

[www.dr.hauschka-med.de](http://www.dr.hauschka-med.de)

Oder lassen Sie sich online von einer Dr.Hauschka Naturkosmetikerin beraten, die Ihnen kompetent bei allen Fragen zur Hautpflege zur Seite steht:

[www.dr.hauschka-naturkosmetikerin.de](http://www.dr.hauschka-naturkosmetikerin.de)

Jetzt zum Sammeln!

## Tipp für den Winter

Vom Dermatologen  
Dr. med. Lüder Jachens

# Dr.Hauschka Med

## Unser Geschenk für Sie



Schicken Sie einfach diese Postkarte ausgefüllt los. Mit etwas Glück bringt Ihnen dann der Postbote eines von 50 Hautpflegepaketen, das ein Exemplar des limitierten Hauttagebuchs mit Lesezeichen sowie die beiden Dr.Hauschka Med Haut Pflegeprodukte enthält.

Extremen Temperaturwechseln im Winter trotzen

Um die Haut vor der Kälte zu schützen, brauchen Sie warme Kleidung. Beim Wechsel von außen nach innen geraten Sie dann schnell ins Schwitzen. Körperschweiß aber verursacht Juckreiz und kann Ekzeme auslösen. Ziehen Sie sich deshalb nach dem Zwiebelschalenprinzip mit mehreren dünnen, atmungsaktiven Kleidungsschichten übereinander an.

Bitte  
ausreichend  
frankieren



WALA Heilmittel GmbH  
Kundenservice  
Stichwort: Hauttagebuch  
Dorfstraße 1  
73087 Bad Boll/Eckwälden

☐ Ja, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen.\*

☐ Frau

☐ Herr

Name, Vorname .....

Straße/Nr. ....

PLZ/Ort .....

☐ Bitte schicken Sie mir die kommenden Ausgaben  
des Dr.Hauschka Med Journals zu.\*\*

☐ Informieren Sie mich über Neuheiten rund um  
Dr.Hauschka Med.\*\*\*

\*Der Rechtsweg sowie die Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen.  
Dr.Hauschka Mitarbeiter und deren Angehörige sind von der Verlosung ausgeschlossen.  
Die Gewinner werden unter allen Einsendern durch Verlosung ermittelt und per Post  
informiert. Einsendeschluss ist der 31.12.2010.

\*\*Versand nur innerhalb Deutschlands

\*\*\*Wir speichern und verwenden Ihre personenbezogenen Daten nur für Werbezwecke.  
Wir garantieren, dass wir Ihre Daten gemäß dem Datenschutzgesetz vertraulich  
behandeln und nicht an Dritte weitergeben. Sie können jederzeit telefonisch oder per  
Post die Zustimmung zur Verwendung Ihrer Daten zurückziehen.

## Medizinische Pflege mit dem Wissen der Natur



**Dr.Hauschka Med** steht für medizinische Pflegeprodukte aus der Natur, die auf besondere Bedürfnisse abgestimmt sind. Durch ihren schützenden und ausgleichenden Effekt leisten die Dr.Hauschka Med Produkte mehr als normale Pflege und tragen dazu bei, Haut, Lippen und Zähne gesund zu erhalten.

**Med Haut** Pflege bei sehr trockener, juckender, schuppiger Haut und Neurodermitis

**Med Lippe** Pflege bei spannenden, kribbelnden Lippen; vorbeugende Pflege bei Lippenbläschen

**Med Zahn** Schützende, stärkende Pflege zur Gesunderhaltung der Zähne